Claus Ambos

Grundzüge der Vorderasiatischen Archäologie: Einführung in die altvorderasiatische

Kunst, Architektur und Archäologie (Epipaläolithikum – Frühe Bronzezeit)

**Entwickeltes Neolithikum und Chalkolithikum in Mesopotamien**

Prähistorische Kulturen werden traditionell nach dem Fundort benannt, wo sie entdeckt wurden. Dieser erste Fundort ist, im Nachhinein betrachtet, allerdings nicht unbedingt der charakteristischste. Oft stießen Archäologen auf der Suche nach beeindruckender Architektur und Kunstwerken aus historischen Perioden eher zufällig auf prähistorische Befunde und Artefakte.

Prähistorische Kulturen in Mesopotamien und wichtige Fundorte:

* Hassuna-Kultur: Yarim Tepe I, Umm Dabaghiyah
* Samarra-Kultur: Tell es-Sawwan, Choga Mami
* Halaf-Kultur: Arpachiyah, Yarim Tepe
* Obed-Kultur: Tell-Abada, Kheit Qasem, Eridu
* Uruk-Zeit: Habuba-Kabira; Tell Brak

Die Hassuna-Kultur

* existierte von ca. 6500-6000 v. Chr.
* Bauten aus Stampflehm, Regenfeldbau, unregelmäßige Gebäudegrundrisse
* Stampflehm-Gebäude können von nur wenigen Personen (1-2) errichtet werden, aber die Arbeit dauert lange
* nur wenige Personen pro Haushalt
* öffentlicher Bereich zwischen den Häusern, in dem "häusliche" Tätigkeiten (wie z.B. das Mahlen von Getreide) stattfanden (=> Basaltreibesteine, in den Boden eingetiefte Vorratstöpfe)
* große Vorratsgebäude (Yarim Tepe I, Umm Dabaghiyah) weisen auf kommunale Kooperation hin
* Keramik ohne kanonische Verzierungen

Die Samarra-Kultur

* deutsche Ausgrabungen in der beeindruckenden abbasidischen Stadt Samarra unter Ernst Herzfeld
* man stieß auf einen Friedhof einer prähistorischen Kultur
* charakteristische **Keramik** mit monochromer Bemalung: **Der Samarra-Wirbel**
* Gefäßdekoration nach strengen Regeln; Gefäße oft mit Töpferzeichen, große Brennöfen => Spezialwissen, Rationalisierung der Produktion
* charakteristische Architektur in **Tell es-Sawwan** am Tigris, ca. 6000 v. Chr.
* Häuser nach einheitlichem Plan mit T-Grundriß errichtet; Lehmziegelarchitektur
* Lehmziegel erlauben mehr Mitwirkende beim Bauen als Stampflehmarchitektur, man kann nach der Herstellung der Ziegel ein Bauwerk schnell errichten
* Ort in bestimmter Siedlungsphase mit Mauer und Graben umgeben => Verteidigungsanlage oder Viehhürde?
* Häuser wurden im Laufe der Zeit immer größer, vom 60 bis 112 m2
* große Häuser: offenbar große, mitgliederstarke Haushalte, die auch reklativ autark und unabhängig von den anderen Haushalten in derselben Siedlung agieren konnten
* keine kommunalen Vorratshäuser, kein öffentlicher Bereich (abgesehen von Verkehrswegen) innerhalb der Siedlung wie in Hassuna-Kultur; statt dessen Tätigkeitskonzentration innerhalb der Gebäude
* Die Samarra-Kultur liegt teilweise schon außerhalb des Regenfeldbaugebietes (200 mm-Isohyete [Niederschlagslinie])
* künstliche Bewässerung: Kanal in **Choga Mami**; Paläobotanik: Kulturpflanzen-Reste mit charakteristischen Merkmalen, die auf künstliche Bewässerung hinweisen
* kollektive Bauwerke wie Stadtmauern, Gräben, Bewässerungskanäle => komplexe gesellschaftliche Strukturen, Spezialwissen in der Keramikherstellung und Nahrungsmittelproduktion

Die Halaf-Kultur

* Die Halaf-Kultur existierte von ungefähr 6000 - 5300 v. Chr., bis sie durch die Obed-Kultur verdrängt wurde
* weite Ausdehnung in Nordmesopotamien und Syrien, westliche Ausläufer bis in den syro-kilikischen Raum
* viele Siedlungen bestanden nur kurze Zeit
* Keramikscherben der Halaf-Kultur wurden erstmals in Nord-Syrien in Tell Halaf (nahe der türkischen Grenze) durch Max Freiherrn von Oppenheim in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts entdeckt. Schwerpunkt seiner Grabungen war freilich die repräsentative Architektur des 1. Jahrtausends v. Chr., weshalb er den Zeugnissen der von ihm aufgefundenen prähistorischen Kultur nur wenig Beachtung schenkte.
* Ein deutlicheres Bild der Halaf-Kultur ergab sich aus den Grabungen von Sir Max Mallowan, dem Ehemann Agatha Christies, in **Arpachiyah** bei Mossul.
* In einem Test Trench (TT) konnte Mallowan mehrere Besiedlungsphasen aufdecken
* TT 6: Verbranntes Haus, welches zahlreiche vollständig erhaltene Keramikgefäße und Kleinfunde enthielt
* die darauffolgenden Schichten enthielten Keramik, wie sie für die in Südmesopotamien beheimatete Obed-Kultur charakteristisch ist
* dieser Befund wurde von Mallowan dahingehend gedeutet, daß Obed-Leute aus dem Süden Arpachiyah erobert und zerstört hätten (siehe dazu unten zur Obed-Kultur)
* **Charakteristische Architektur**: Tholoi - Rundbauten, oft mit einem Dromos (d.h. einem rechteckigem Zugang) versehen
* Multifunktionsbauten, können als Wohngebäude oder Speicher dienen
* ganz unterschiedliche Maße: von 2-3 m2 bis 12-13 m2
* wie afrikanischer Kraal: viele Module bilden einen Hof
* kleine Siedlungen einer wenig komplexen Gesellschaft
* Die **polychrome Keramik** wurde aus fein aufbereitetem geschlämmten Ton hergestellt. Für die Bemalung wurden Eisenoxide verwendet, so daß durch einen oxidierenden Brand zu Glanztonkeramik kam
* Charakteristische Motive der Keramikbemalung sind z.B. Metopen oder **Bukranien**. Anhand der Bemalung läßt sich eine Datierung vornehmen: vertikal ausgerichtete Bukranien in der Früh-Halafzeit, ab Mittel-Halaf horizontal
* Die weite geographische Verbreitung der Halaf-Kultur war bemerkenswerterweise ein Kennzeichen ihrer Erfolglosigkeit. Sie bildete niemals komplexe gesellschaftliche Strukturen oder intensivere Formen der Nahrungsmittelproduktion wie etwa durch künstliche Bewässerung aus. (Man betrieb Regenfeldbau und Kleintierhaltung, es gab aber wohl auch kleine, auf Jagd spezialisierte Siedlungen.)
* Bevölkerungsdruck führt zur Bildung neuer Dörfer
* Die Halaf-Kultur reduplizierte sich auf niedrigem Niveau anstatt eine weitergehende gesellschaftliche Stratifizierung oder eine Ausbildung komplexerer ökomischer Strukturen zu entwickeln

Die Obed-Kultur

* Die Obed-Zeit gliedert sich in sechs Unterabschnitte, die der Einfachkeit halber als Obed 0, Obed 1, Obed 2, Obed 3, Obed 4 und Obed 5 bezeichnet werden. Die Einführung von Obed 0 war übrigens erforderlich geworden, als sich noch ältere Befunde und Artefakte als Obed 1 gefunden hatten.
* Für diese Unterabschnitte der Obed-Zeit sind auch andere Bezeichnungen, z.T. nach Fundorten, üblich: Obed 0 = Oueilli; 1 = Eridu; 2 =Hajji Mohammed; 3 = Standard-Obed; 4 = Spät-Obed; 5 = End-Obed
* Obed 0 bis Obed 2 in Südmesopotamien existierte gleichzeitig mit Hassuna-, Samarra und Halaf-Kultur in Nord- und Mittelmesopotamien, dann setzte sich die Obed-Kultur auch in diesen Gebieten durch. Keine kriegerische Entwicklung, wie Mallowan (s.o. zur Halaf-Kultur) annahm, sondern eher langsamer Prozeß, gesellschaftlicher Wandel, Ausbildung komplexerer Strukturen im Gebiet der wenig entwickelten Halaf-Kultur.
* Obed-Keramik auch in der Golf-Region im heutigen Saudi-Arabien, Katar, Bahrain
* **Tell Abada**: ganze Siedlung ergraben, unterschiedlich große Häuser: "Haus A" ist am größten, durch Pfeiler- und Nischengliederung der Mauern hervorgehoben; viele Zählsteine (*calculi*, tokens) zur Dokumentation/Archivierung/Kontrolle wirtschaftlicher Vorgänge darin gefunden; unter dem Fußboden viele Kindergräber, die jedoch in anderen Häusern eher selten sind => Gebäude mit religiöser, administrativer und politischer Sonderstellung; soziale Ungleichheit in der Gesellschaft
* kreuzförmige Häuser; in Modulen errichtet: deutlich erkennbar in **Kheit Khasim**
* verbranntes Haus in **Tell Maddhur**, durch das herabgestürzte Dach wurde die Einreichtung versiegelt und konserviert
* Größe der Häuser weist auf Existenz von Großfamilien hin, die innerhalb ihrer Häuser ein großes Spektrum von Tätigkeiten ausübte
* In **Eridu** konnte über 19 Schichten hinweg von der Obed- bis zur Uruk-Zeit ca. 5000-3000 v. Chr. (allerdings mit Unterbrechungen) eine Abfolge repräsentativer Gebäude beobachtet werden, wobei freilich die Gebäude der ältesten Schichten eher bescheidene Hütten waren und sich keine durchgehende Folge feststellen ließ (keine Architektur in XIV-XII)
* Bauwerke auf Terrasse, mit Nischengliederung; da Nischen zumindest in den historischen Epochen Mesopotamien ein charakteristisches Kennzeichen der Tempelarchitektur sind, werden auch die Gebäude in Eridu als Tempel angesprochen. Nicht auszuschließen ist natürlich auch, daß es sich etwa um Versammlungsräume oder dergl. handelt
* die Gebäude waren dreigliedrig mit zentraler Halle und von durchaus beachtlicher Größe; das Gebäude in Schicht IX maß 130 m2, das Bauwerk in Schicht VI nicht weniger als 280 m2.
* **Keramik**: bei hohen Temperaturen gebrannt, grünlich
* technisches Hilfsmittel: langsam drehende Töpferscheibe; Tendenz zur Vereinfachung des Arbeitsvorganges; keine aufwendige kunstvolle Bemalung mehr wie in früheren Zeiten, etwa in der Halaf-Kultur; gegen Ende der Obed-Zeit dann schnell drehende Töpferscheibe
* **Tonfiguren**: katzenartiges Gesicht mit Kaffeebohnenaugen; männliche und weibliche Figuren sehr ähnlich, weibliche oft mit Kind im Arm
* **Bestattungssitten**: Friedhöfe für Erwachsene (Eridu, Ur, Susa)